

Wirtschaftsgespräch der IHK im Autohaus Stricker: Bürgermeister und Wirtschaftsförderer wollen Horn-Bad Meinberg als „unternehmerfreundliche Stadt“

Die Stimmung kippt – zum Guten

Die Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold hat mit ihrer Einladung zu einem kommunalen Wirtschaftsgespräch in der Stadt Horn-Bad Meinberg offenbar einen Nerv getroffen. Über 80 Unternehmer und Unternehmerinnen folgten der Einladung ins Autohaus Stricker und konnten neue Perspektiven mit nach Hause nehmen. Erkenntnis des Abends: Bürgermeister Stefan Rother und der Wirtschaftsförderer Rüdiger Krentz prägten den Begriff der „unternehmerfreundlichen Stadt“ und lieferten gleich Handlungsnachweise. Im Unterschied zu vergangenen Jahren werden Gewerbe- und Industrieansiedlungen aktiv begleitet und Angebote geschaffen. Der Kauf des Tille-Reineke-Hauses an der Mittelstraße und des linken Nachbargebäudes durch die Stadt eröffnen neue Möglichkeiten der Stadtentwicklung in der Innenstadt Horn. Und auch bei den Gewerbegebieten und auf dem Gelände der Firma Glunz tut sich was. Über das Thema „Kurtaxe oder Tourismusabgabe“ wollte nur Manfred Wiehenkamp (Haus Haverghoh) diskutieren. Beim Thema „Breitbandausbau“ gibt es Hoffnung auf Förderprogramme der öffentlichen Hand. Und ganz nebenbei konnte man an diesem Abend etwas über den Wert der Ausbildung und erfolgreiche Autovermittlung lernen.



Informationen, Meinungen, Visionen - das Wirtschaftsgespräch der IHK wurde zum spannenden Forum über die Zukunft der Stadt (v.l.) Holger Lemke, Mark Stricker, Axel Martens, Rüdiger Krentz und Stefan Rother.

Fast 60 Neuwagenverkäufe im Monat

Ein Beispiel: Das Autohaus Stricker nutzt die Möglichkeiten der Digitalisierung und erobert damit neue Geschäftsfelder. Hausherr Mark Stricker warf beeindruckende Wachstumswahlen des Autohauses mit Standorten in Detmold und Horn-Bad Meinberg auf die Leinwand. So ist der Umsatz von 30 Millionen (2011) auf 51 Millionen (2016) gewachsen, erwirtschaftet von 123 Mitarbeitern. Zuletzt wurden jährlich 2.400 Gebrauchtwagen verkauft und 690 Neuwagen. Die Digitalisierung hat die Standortnachteile des Betriebes zu Vorteilen gemacht. Ein guter Standort wie z.B. in Hannover bringe nicht mehr die Vorteile wie früher. Heute habe man auch eine große Chance, aus einem kleinen Ort wie Horn heraus erfolgreich zu sein. Dazu tragen die Möglichkeit zur Flächenerweiterung und das gute Lieferantennetz in der Nachbarschaft bei. Jetzt ist gerade eine Fläche an der Kampfstraße gekauft und als neue Ausstellungsfläche angelegt worden. „Was geht, machen wir vor Ort“, bekennt sich Stricker zu Geschäftsbeziehungen in Lippe. Durch das digitale Marketing auf allen Kanälen und Onlineportalen erreicht Stricker europaweit Kunden. Stricker gehört heute zu den fünf Prozent der umsatzrenditestärksten VW-Händlern Deutschlands.

Appell zur Ausbildung

Holger Lemke ist Vizepräsident der Dehoga Lippe und Chef der „Windmühle“ in Fissenknick. Sein Appell an die Unternehmen: Ausbilden um die Zukunft zu sichern.

Stadt kauft Tille-Reineke-Haus

Horns Innenstadt stand auf der Agenda des Unternehmerabends. Bürgermeister Stefan Rother schilderte kurz die Rahmenbedingungen



Mehr als 80 Unternehmer folgten der Einladung zum kommunalen Wirtschaftsgespräch der IHK in Detmold. Im Rahmen von kommunalen Wirtschaftsgesprächen möchte die IHK in den jeweiligen lippischen Städten und Gemeinden Unternehmer ermutigen, mit der Verwaltung in einen Dialog zu treten. „Uns interessieren Ihre Verbesserungsvorschläge, Anregungen und Wünsche zur Situation und Entwicklung der Kommunen. Als Gesprächspartner stehen Ihnen Bürgermeister sowie Vertreter der Verwaltung und der IHK Rede und Antwort“, schreibt die IHK auf ihrer Homepage. Das letzte kommunale Wirtschaftsgespräch fand übrigens 2013 im Hotel Garre vor enttäuschender Kulisse statt. Bürgermeister Stefan Rother will den Dialog mit den Unternehmern verstärken und plant für den Donnerstag vor Klätschen (9. November 2017) ein weiteres Treffen. Fotos: Manfred Hütte



Die Stadt kaufte das Tille-Reineke-Haus und das nebenstehende Gebäude und will sie an Investoren vermitteln.

Gerade in der Gastronomie ist die Arbeit sehr vielfältig. Lemke wirbt für die Branche und macht sich für die „Europa-Miniköche“ zur Nachwuchsförderung stark. Er geht in seinem eigenen Betrieb mit gutem Beispiel voran: Gleich vier junge Menschen absolvieren zur Zeit in der „Windmühle“ ihre Ausbildung. IHK-Geschäftsführer Axel Martens schloss sich dem Appell an und Jenny Krumov (IHK) lieferte wertvolle Daten. Danach wird auch in Horn-Bad Meinberg die Bevölkerung „weniger, älter und bunter“, die Zahl der jungen Menschen werde kontinuierlich zurückgehen.

(die Krise und der Arbeitsplatzabbau der Hauptarbeitgeber Hornitex und Staatsbad Meinberg). Die Stadt sei noch dabei, sich nach diesem „Schlag ins Kontor“ neu aufzustellen und habe die Innenstadt Horns in der Vergangenheit dem Markt überlassen. Das soll sich jetzt ändern. Der Verödung und dem Rückgang hinsichtlich Qualität und Quantität begegnet die Stadt mit einem integrierten Handlungskonzept (IHK), das Fördermittel nach Horn lenke. Dabei könne die Stadt meist nur motivieren, weil sie selber nicht Eigentümer der

**Bald ist es soweit!
Wir eröffnen die...**

Fliesenscheune Horn

A. Rachidi
Fliesenlegermeister

Wilberger Str. 54 • 32805 Horn-Bad Meinberg • 0 52 34 / 20 21 00

Immobilien ist. Das hat sich kürzlich beim sogenannten Tille-Reineke-Haus geändert. Das Gebäude stand nach einem Verkauf per Versteigerung jahrelang leer und droht zu verfallen. Um Möglichkeiten einer großflächigen Nutzung des Areals zu schaffen, wurde auch das linke Nachbarhaus seitens der Stadt erworben. „Damit nehmen wir das Heft des Handels in die Hand“, sagte Rother. Die Stadt will jetzt das Ensemble an Investoren weiterverkaufen und damit einer Wohn- oder Gewerbebenutzung zuführen. Es gebe Nachfrage nach 300, 400 oder 500 Quadratmeter großen Einzelhandelsflächen, so der Wirtschaftsförderer Rüdiger Krentz. Es gelte, Einzelhandel zur Mittelstraße zu verlagern. „Neben Tedi tut sich was“, sagte Krentz mit Blick auf die Einzelhandelsfläche an der Kampfstraße. Auf die Frage von Dieter Rosemeier nannte Rother den Kotzenberger Hof als eines der größten Probleme bei der Stadtsanierung. Mit dem Eigentümer Ronald Kotzenberg gab es kürzlich Gespräche. „Wir hoffen, kurzfristig einen Fortschritt zu erzielen“, so Rother. Offenbar verfolgt Kotzenberg weiter seine Pläne, im stadtbildprägenden Weserrenaissancegebäude ein Hotel mit Restaurant einzurichten. Allerdings ruhen die Bauarbeiten nach einem Teilabriss neuerer Gebäudeteile.

deutlich. Auch der Schilderwald bei der Einfahrt in die obere Mittelstraße wurde gerügt. In die Schelte wurde die Verwaltung mit einbezogen. „Es haben viele in der Verwaltung nicht gelernt, dass sie Dienstleister sind“, hieß es. Und Thore Polaschek ergänzte, er habe das Gefühl, dass alles über eine bestimmte Person in der Verwaltung laufen müsse, damit es funktioniere. Rother nannte die aktuelle Verkehrsführung „suboptimal“, den Schilderwald einen „Wildwuchs der Vergangenheit“, der im Zuge der neuen Verkehrsregelung abgeschafft werde. Um den Dialog zwischen Unternehmern und Verwaltung zu verbessern, kündigte Rother ein Unternehmertreffen am Donnerstag vor Klätschen an.

Es wird investiert

Bürgermeister Stefan Rother meldete einen weiteren Investor im Industriepark Lippe mit 11.500 Quadratmetern verkaufter Fläche und einer Option auf die gleiche Größe. Die Neugründung eines kunststoffverarbeitenden Unternehmens schaffe 30 Arbeitsplätze. Außerdem habe die Stadt Flächen an der Bahnhofstraße erworben. Für eine Fläche laufe ein Bauantrag, für eine andere eine Bauvoranfrage. Positive Gespräche gibt es auch mit der Firma Glunz, die nach Auskunft des Wirtschaftsförderers Rüdiger Krentz in 2017 oder 2018 eine Fläche von 160.000 Quadratmetern räumen und vermarkten will. Die bestehenden Arbeitsplätze werden von diesen Plänen nicht berührt, so Krentz. Außerdem stehen Hallen des Spanplattenherstellers zum Verkauf. M.H.

Wildwuchs der Vergangenheit

Gerade beim Thema „Verkehrsführung in der Innenstadt“ musste der Bürgermeister viel Kritik einstecken. „Die Stimmung ist besch...“, hieß es

Rudi Klocke
TISCHLERMEISTER

Bahnhofstr. 9
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon: 05234 / 2551
info@Tischlerei-Klocke.de
www.Tischlerei-Klocke.de

Herstellung und Einbau von Türen + Fenstern aus Holz
Lieferung und Einbau von Türen + Fenstern aus Kunststoff
Verglasungserneuerung - Wärmeschutzglas
Reparaturen und Wartung vorhandener Elemente

Unternehmen willkommen!

Wer etwas unternehmen will, ist bei uns richtig.

Horn-Bad Meinberg hat was andere gerne hätten. Wir wollen Unternehmen und tun was dafür.

Horn-Bad Meinberg, die unternehmerfreundliche Stadt!

Wir bieten eine sehr gute Infrastruktur, die das Leben hier lebenswert macht.

Horn-Bad Meinberg, leben und arbeiten, wo andere Urlaub machen.



Der Industriepark Lippe
Freiraum für Ihre Ideen.



Wir haben Flächen für:
Industrie, Gewerbe, Handel,
Dienstleistung, Gastronomie...
Grundstücke zwischen 2.000m²
und 300.000m², Gewerbeflächen
zur Miete und zum Kauf, im
Bestand und Neubauprojekte

Stadt Horn-Bad Meinberg - Wirtschaftsförderung Herr Rüdiger Krentz - Marktplatz 2 - 32805 Horn-Bad Meinberg
Hotline: 05234-201-444 - Email: r.krentz@horn-badmeinberg.de - Internet: www.industriepark-lippe.de